

Geschichte der Donauschwaben

Im serbischen Banat

(Gerhard Harich)

Liebe Mramoraker Landsleute,
liebe Donauschwabengemeinschaft,

das Jahr 2024 wird uns mit emotionalen Gedenkfeiern und freudigen Veranstaltungen beschäftigen.

Diese Themen sind auch für die Heimatortsgemeinschaft (HOG) Mramorak eine Herausforderung, der wir uns stellen wollen.

Wir sind unseren Vorfahren und der Erlebnisgeneration sehr dankbar, dass sie viele Erlebnisse und Ereignisse in Wort und Bild niedergeschrieben und archiviert haben. Gerne wollen wir auf die Geschichte und einige Geschehnisse eingehen und sie daran teilhaben lassen:

- ❖ 80 Jahre „Flucht und Vertreibung“ der Donauschwaben aus dem ehemaligen Jugoslawien
- ❖ 70 Jahre Patenschaft Land Baden-Württemberg mit den Donauschwaben
- ❖ 60 Jahre Patenschaft Stadt Sindelfingen mit den Donauschwaben
- ❖ Nach Sanierung Wiedereröffnung Haus der Donauschwaben in Sindelfingen

Jubiläum nach Jubiläum, Gedenkfeier, Wiedereröffnung, Heimattreffen, Kirchweih und so manches mehr. Schaut man in die Bücher und Nachschlagwerke ist 2024 ein sehr bedeutsames Jahr:

- 300 Jahre - Erster „Großer Schwabenzug“ unter Kaiser Karl VI (1722 - 1726)
- 300 Jahre - Erster Evang. Pfarrer im Banat, Johann Karl Reichard
- 260 Jahre - Zweiter „Großer Schwabenzug“ (1763 - 1773); Zugehörigkeit zum Deutschbanater Regiment
- 270 Jahre - Militärgrenzrechte statuiert gegen Gefahr und Macht der Osmanen
- 240 Jahre - Dritter „Großer Schwabenzug“ (1782 - 1787) unter Joseph II
- 240 Jahre - Einführung deutsche Verwaltungssprache für das Banater Deutschtum
- 180 Jahre - Einweihung Bethaus in Mramorak, Pfarrer Polz (1844)
- 70 Jahre - Gründung „Verband der Volksdeutschen“ (Donauschwaben) in Linz/Österreich (1954)
- 60 Jahre - Haus der Donauschwaben in Salzburg/Österreich fertiggestellt
- 40 Jahre - Erster Besuch von Pfarrer Jakob Stehle in Mramorak (1984)
- 30 Jahre - Gedenkmünze Heimatortsgemeinschaft (HOG) Mramorak (1994)
- 20 Jahre - Pfarrer Jakob Stehle im Ruhestand und Einweihung Vernichtungslager Rudolfsgnad (22.05.2004)

- 20 Jahre – Errichtung Gedenkstätte Bavaniste 09.10.2004; Einweihung mit Gedenkstunde

Das sollen nur einige Eckdaten zu Jubiläen sein, die es jederzeit verdient haben erwähnt zu werden. Wir dürfen auch darauf hinweisen, dass die ersten deutschen Ansiedler in den Jahren 1820 – 1822 in das Dorf Mramorak an der Banater Sandwüste gekommen sind. Wegen der Corona-Pandemie konnten wir das 200jährige Bestehen leider nicht gebührend feiern. Wir werden es bei unserem 3. Mramoraker-Heimattreffen am 21.09.2024 in unserem Mutterhaus „Haus der Donauschwaben“ in Sindelfingen nachholen.

Zum Thema „80 Jahre Flucht und Vertreibung“ bin ich in verschiedenen Büchern und persönlichen Niederschriften von Mramoraker Landsleuten aus der Erlebnisgeneration auf Berichte gestoßen, die ich euch in einer Serie in den kommenden Wochen und Monaten gerne vorstellen möchte.

So hat z.B. unser Landsmann und ehemaliger 2. Vorsitzender der HOG Mramorak, Franz Apfel, seine Erlebnisse im Vernichtungs- und Hungerslager Rudolfsgnad (Knicacin) eindrucksvoll niedergeschrieben.

Klara Deutsch, geb. Harich, berichtet über gewagte Bettelgänge einer Dreizehnjährigen in die Umgebung des Lagers Rudolfsgnad. In einem weiteren Bericht schreibt die Mramorakerin über das „Mramoraker Lager“.

Ein weiterer spannender Bericht „Das Südbanat - ein Blutbad ohne Grenzen“ berichtet über die Gräueltaten der Partisanen in Kovin, Ploschitz, Mramorak, Homolitz, Startschevo und Bavaniste.

Unser Landsmann Friedrich Kemle aus Mramorak berichtet über Erinnerungen unter dem Titel „Das war`s Fritz!“ – Internierung, KZ Mramorak und Rudolfsgnad, Verschleppung in Kinderheime und Aufnahme in Deutschland ohne Eltern.

Erlebnisse zwei junger Mädchen in Bavaniste, die aus nächster Nähe das Massaker auf dem „Schinderacker“ auf Gemarkung Bavaniste miterlebt haben.

Unser Pfarrersvetter i.R. Jakob Stehle berichtet über „Ein Kind aus Mramorak - Lebensgeschichte - Ghetto in Mramorak und Hungerslager RUDOLFSGNAD- Flucht nach Österreich“.

„Deutsche Schicksale in Jugoslawien“ Lagerberichte von Inhaftierten u.a. Franz Apfel aus Mramorak, Lorenz Baron aus Rudolfsgnad und weitere Landsleute der Erlebnisgeneration.

Liebe Mramoraker Landsleute freuen sie sich auf spannende Geschichten und Erlebnisberichte.

Schauen sie auf unsere Homepage:

http://www.webstehle.de> www.mramorak.de

Unser Digitaler BOTE auf der Mramoraker Homepage – webstehle.:

<http://www.webstehle.de/mramorak/informationen-ab-2017/index.htm>> Digitaler Bote

HINWEIS: Mit dem Zeiger auf den Link gehen und anklicken.

Sollte manch einer von Ihnen Ähnliches erlebt haben oder im Besitz von Berichten zu diesem Thema sein, darf er sich sehr gerne an uns wenden. Sie erreichen uns per E-Mail:

fam.harich@t-online.de

Ein freundliches Mramoraker HELF GOTT

Gerhard Harich

1.Vorsitzender HOG Mramorak